



Dresden.
Dresdener

Bewegung im Stadtteil

Erleben Sie Plauen und die angrenzende Südvorstadt

Vorwort



Liebe Dresdnerinnen und Dresdner,

Gehen ist die einfachste Form der Fortbewegung. Leider kommt sie in unserer heutigen schnelllebigen Zeit oft zu kurz.

Wobei das Gehen viele Vorteile mit sich bringt. Denn Gehen kann man:
wann man möchte,
mit wem man möchte,
wohin man möchte und
wie lange man möchte.

Gleichzeitig stärkt es die Abwehrkräfte und Sie tun etwas für Ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden.

Es liegt in Ihrer Hand einfach loszugehen, allein oder in Gesellschaft. Laden Sie Freunde, Bekannte oder Familienangehörige ein, mit ihnen den Stadtteil Plauen zu Fuß zu erkunden und die vielen „schönen Ecken“ zu begehen.

Denn „Wer geht, sieht mehr als wenn er fährt.“ Dies sagte bereits Johann Gottfried Seume (deutscher Schriftsteller), der sich 1801 zu Fuß auf den Weg von Grimma nach Sizilien begab. Dabei machte er, zusammen mit einem befreundeten Maler, einen Abstecher zur Villa Grassi in den Plauenschen Grund.

Mit der Fortsetzung der Reihe „Bewegung im Stadtteil“ möchten wir Ihnen nun „Ihren“ Stadtteil Plauen sowie die angrenzende Südvorstadt noch ein Stückchen näherbringen.

Bei dem Rundgang erfahren Sie so manch Wissenswertes. Wir möchten Sie ermuntern, wieder einmal einen Spaziergang zu machen und die vielen Vorteile zu genießen.

Der Rundgang wurde durch Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils zusammengestellt.

Dresden bewegt sich – erleben Sie unsere schöne Stadt.

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Kaufmann', with a stylized, flowing script.

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Beigeordnete für Arbeit,
Soziales, Gesundheit und Wohnen

Hinweise zum Gebrauch

Der Rundgang erfolgt entsprechend der Nummerierung auf der Karte. Zu jeder Station erhalten Sie kurze Informationen.

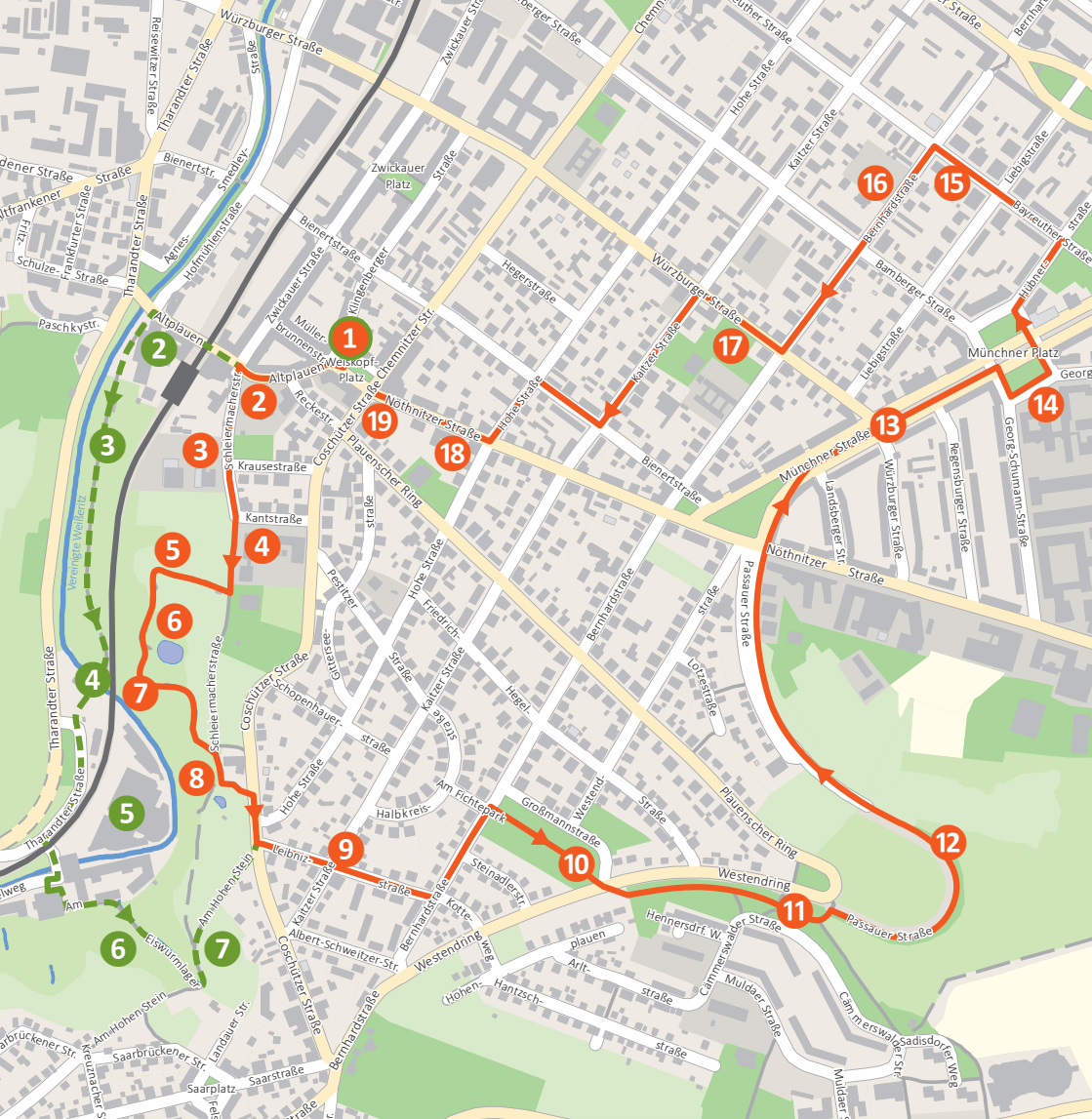
Start- und Endpunkt ist der F.-C.-Weiskopf-Platz in Plauen. Dieser befindet sich direkt an der Haltestelle „Rathaus Plauen“ (Linien 62, 63, 85).

Auf Grund der geografischen Lage des Stadtteiles Plauen mit seinen „Höhen und Tiefen“ (ausgeprägtes Höhenprofil) ist dieser Weg relativ anspruchsvoll. Aus diesem Grund kann der Spaziergang beispielsweise an Nummer 11 abgekürzt und die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden (Haltestelle).

Bis auf die Besichtigung einiger Aussichtspunkte, ist der Weg mit einem Rollator begehbar.

Als Erweiterung oder Abwandlung des Rundgangs (Rot) haben Sie die Möglichkeit, sich auf die Spuren von Johann Gottfried Seume (Zusatzroute – Grün) zu begeben. Diese Route ist nicht zum Begehen mit einem Rollator geeignet.

Öffentliche Toiletten finden Sie im Rathaus Plauen und in der Gedenkstätte auf dem Münchner Platz.



Hauptroute — Länge: 5,3 km (bis Punkt 11: 2 km)
 Zusatzroute — Länge: 1,5 km

Legende (Hauptroute)

Punkt 1: Müllerbrunnen am F.-C.-Weiskopf-Platz	9
Punkt 2: Auferstehungskirche mit Friedhof	10
Punkt 3: 39. Grundschule	11
Punkt 4: Gymnasium Plauen	12
Punkt 5: Freies Feld mit Blick auf Löbtau und Dölzchen	13
Punkt 6: Teich	14
Punkt 7: Aussichtspunkte	15
Punkt 8: Hoher Stein	16
Punkt 9: Kaitzer Straße Ecke Leibnizstraße – Blick über die Stadt	17
Punkt 10: Fichteturm	18
Punkt 11: Terrasse mit Haltestelle	19
Punkt 12: Passauer Straße	20
Punkt 13: Grünstreifen Münchner Straße	21
Punkt 14: Gedenkstätte Münchner Platz Dresden im Georg-Schumann-Bau	22
Punkt 15: Neue Zionskirche	23
Punkt 16: St. Pauluskirche	24
Punkt 17: Spielplatz	25
Punkt 18: 55. Oberschule „Gottlieb Traugott Bienert“	26
Punkt 19: Rathaus Plauen	27

Legende (Zusatzroute)

„Auf den Spuren von Johann Gottfried Seume“

Punkt 1: Müllerbrunnen am F.-C.-Weiskopfplatz (wie Hauptroute)	28
Punkt 2: Bienertmühle mit Museum	28
Punkt 3: Weg durch den Plauenschen Grund	29
Punkt 4: Hegereiterbrücke	30
Punkt 5: Felsenkeller-Areal	31
Punkt 6: Am Eiswaurlager	32
Punkt 7: Weg zum Hohen Stein	33



Johann Gottfried Seume,
Gemälde von Veit Hanns
Schnorr von Carolsfeld (1798) |
© Gleimhaus Halberstadt

Wer war Seume?

Johann Gottfried Seume (1763–1810) war ein klassischer deutscher Dichter und Schriftsteller. Geboren in Poserna bei Weißenfels, verbrachte er seine Schulzeit unter anderem in Leipzig, wo er später Theologie studierte. In seinem Buch „Spaziergang nach Syrakus“ beschreibt er seine Italienreise aus der Perspektive eines Wanderers.



Punkt 1: Müllerbrunnen am F.-C.-Weiskopf-Platz

Unser Rundgang beginnt am F.-C.-Weiskopf-Platz. Diesen erreichen Sie mit den Linien 62, 63 und 85 an der Haltestelle „Rathaus Plauen“. Der Müllerbrunnen entstand 1902. Die Figur des Müllerburschen soll an Plauns Tradition als Mühlenstandort erinnern. Neben der Figur befinden sich Sitzmöglichkeiten.



Punkt 2: Auferstehungskirche mit Friedhof

Der Weg führt uns über Altplauen zur Auferstehungskirche der Auferstehungskirchengemeinde Dresden-Plauen, deren Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht. Der angrenzende Friedhof beherbergt die Gruft der Familie Bienert. Auf dem Kirchgelände finden wir mehrere Sitzmöglichkeiten.



Punkt 3: 39. Grundschule

Das Gebäude der heutigen 39. Grundschule entstand 1875. In Zeiten der DDR erhielt sie den Namen „Fritz Schulze Schule“, benannt nach einem antifaschistischen Maler.



Punkt 4: Gymnasium Plauen

1896 entstand dieses Gebäude als das „Königliche Lehrerseminar Plauen“. Ein Fußweg entlang der Sportstätten führt uns geradewegs auf den Hohen Stein zu.



Punkt 5: Freies Feld mit Blick auf Löbtau und Dölzschen

Von hier aus haben wir nicht nur einen schönen Blick Richtung Löbtau und Dölzschen, sondern können uns im Herbst und Winter auch am bunten Treiben der Kinder erfreuen, die diesen Hang mit ihren Familien zum Drachensteigen und Rodeln nutzen.

Die Punkte 6 und 7 sind für Rollatoren nicht geeignet, bieten aber zahlreiche Sitzmöglichkeiten im Grünen. Sollten Sie mit einem Rollator unterwegs sein, laufen Sie an der Sportanlage vorbei direkt bis Punkt 8.



Punkt 6: Teich

Natur pur – wie ein kleines Biotop erscheint der ehemalige Feuerlöschteich mitten im Wäldchen. Ein Ort für Wasservögel und andere einheimische Tiere.



Punkt 7: Aussichtspunkte

Mehrere Aussichtspunkte mit Sitzmöglichkeiten bieten sehenswerte Ausblicke in den Plauenschen Grund mit der Weißeritz und Richtung Dölzschen.



Blick vom Hohen Stein (2000)



Punkt 8: Hoher Stein

Der Hohe Stein ist aufgrund seiner geologischen Besonderheiten ein Naturdenkmal. Die Brandungstasche des Felsens enthält mehrere Fossilien. Der darauf befindliche Aussichtsturm wurde 1864 erbaut und 2003 saniert. Er kann von innen besichtigt werden (Informationen dazu finden Sie vor Ort).

Direkt hinter dem Hohen Stein biegt unser Rundgang nach links und wir überqueren die Coschützer Straße.



Punkt 9: Kaitzer Straße Ecke Leibnizstraße – Blick über die Stadt

Auf unserem Weg entlang der verkehrsberuhigten Leibnizstraße verweilen wir kurz an der Ecke Kaitzer Straße und genießen das Panorama der Innenstadt.



Punkt 10: Fichteturm

Inmitten des Fichteparks befindet sich der Fichteturm.

Der Turm kann gegen ein kleines Entgelt besichtigt und bestiegen werden. Um auf die in 25 Meter Höhe gelegene Aussichtsplattform zu gelangen, müssen wir die 153 Stufen erklimmen.



vor 1945

Punkt 11: Terrasse mit Haltestelle

Vom Fichtepark aus überqueren wir den Westendring und benutzen bergab den Parkweg oberhalb der Straße, bis wir die Haltestelle Cämmerswalder Straße erreichen.

Von hier aus haben wir die Möglichkeit, unseren Rundgang mit den Linien 3 oder 63 abzukürzen und zurück zu unserem Ausgangspunkt zu fahren.



Punkt 12: Passauer Straße

Entlang der ruhigen und idyllischen Passauer Straße nähern wir uns den vielen Gebäuden der Technischen Universität Dresden.



Punkt 13: Grünstreifen Münchner Straße

Wir erreichen die Nöthnitzer Straße und überqueren mehrere Ampeln, um auf den Grünstreifen der Münchner Straße zu gelangen. Unter dem Dach der Bäume finden wir zahlreiche Sitzmöglichkeiten.



Blick in die
Ausstellung | © TU
Dresden, Institut für
Photogrammetrie,
Robert Koschitzki



Punkt 14: Gedenkstätte Münchner Platz Dresden im Georg-Schumann-Bau

Wir laufen bis zum Münchner Platz. Hier befindet sich der Georg-Schumann-Bau der TU Dresden – ein historisch denkwürdiger Ort. Der Gebäudekomplex wurde früher als Gerichtsort, Haftanstalt und Hinrichtungsstätte genutzt.

Die ständige Ausstellung „*Verurteilt. Inhaftiert. Hingerichtet. Politische Justiz in Dresden 1933–1945 | 1945–1957*“ kann kostenfrei besichtigt werden. Der Eingang befindet sich links neben der Freitreppe zum Georg-Schumann-Bau. Toiletten stehen während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Der Zugang zur Ausstellung und zum ehemaligen Hinrichtungshof ist barrierefrei.



Punkt 15: Neue Zionskirche

Nachdem wir die Münchner Straße überquert haben, biegen wir rechts in die Hübnerstraße und gleich danach links in die Bayreuther Straße ein.

Von 1981 bis 1982 entstand die neue Zionskirche, der evangelisch-lutherische Zionskirchgemeinde Dresden-Südvorstadt, auf der Bayreuther Straße 28.

Von hier aus biegen wir nach links auf die Bernhardstraße.



Punkt 16: St. Pauluskirche

Die St. Pauluskirche wurde 1925 geweiht. Die Gemeinde St. Paulus ist eine der elf katholischen Pfarreien der Stadt Dresden.

Im Innenhof befindet sich ebenfalls eine kleine Gedenkstätte: „Die Märtyrer vom Münchner Platz“. Diese kann besichtigt werden.



Punkt 17: Spielplatz

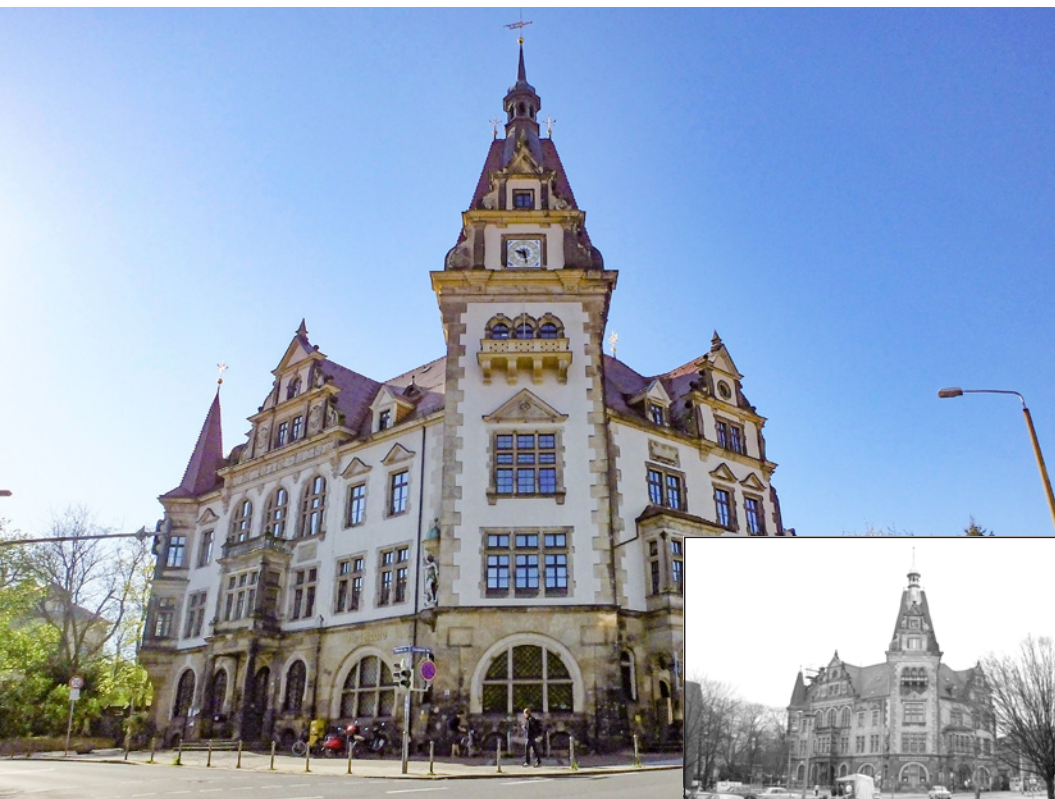
Direkt neben der 49. Grundschule „Bernhard August von Lindenau“ lädt uns der städtische Spielplatz auf der Würzburger Straße zum Verweilen ein.





Punkt 18: 55. Oberschule „Gottlieb Traugott Bienert“

1882 errichtet, war sie zuerst eine „Höhere Volksschule“. Über eine Vielzahl von Schulbezeichnungen hinweg ist sie derzeit die 55. Oberschule. Ein Denkmal direkt neben der Schule erinnert an Gottlieb Traugott Bienert.



1991

Punkt 19: Rathaus Plauen

Direkt im Zentrum von Plauen gelegen befindet sich das unter Denkmalschutz stehende Rathaus Plauen. Es wurde 1893/94 im Stil der Neorenaissance erbaut. Der Baugrund war eine Schenkung von Gottlieb Traugott Bienert. Im Lauf seiner Geschichte wurde es als Rathaus mit Ortskrankenkasse, Volksbibliothek, Standesamt und Ratskeller genutzt. Nach 1945 dienten die Räumlichkeiten als Schulzimmer, Horträume und Turnhalle. Seit 1996 befindet sich darin das Ortsamt Plauen.

Zusatzroute

„Auf den Spuren von Johann Gottfried Seume“ –
Zusatzroute (1,5 km)

Punkt 1: Müllerbrunnen am F.-C.-Weiskopf-Platz (wie Hauptroute)



Punkt 2: Bienertmühle mit Museum

Gleich hinter dem „Haltepunkt Plauen“ befindet sich das Gebäude der alten Hofmühle, welche umgangssprachlich „Bienertmühle“ genannt wird. Heute befindet sich darin unter anderem das „Museum Hofmühle Dresden“.



Punkt 3: Weg durch den Plauenschen Grund

Direkt hinter der Hofmühle biegt unser Weg nach links entlang der Weißeritz in den Plauenschen Grund. Von der Umzäunung der alten Bienertschen Gärten stehen heute noch alte Säulen am Rand des Weges. Rechts von uns ragen beeindruckende Felswände in die Höhe.



Punkt 4: Hegereiterbrücke

Die Hegereiterbrücke ist die älteste Steinbogenbrücke Dresdens. Am 11. Dezember 1801 überquerte einst der deutsche Dichter Johann Gottfried Seume, bei seinem Fußmarsch von Grimma nach Sizilien, diese Brücke. Er machte einen Abstecher in den Plauenschen Grund zur Villa des Dresdner Porträtmalers Grassi. Auch die Dichter Goethe, Schiller, Wieland und Kleist querten diese Brücke.



Punkt 5: Felsenkeller-Areal

2017 wurde in zwei Stollen des ehemaligen Eislagers der Felsenkeller-Brauerei ein unterirdisches Labor eingebaut. 50 Meter unter der Erde ist dieses vor Höhenstrahlung geschützt. Physiker des Helmholtz-Zentrums Rossendorf und der TU Dresden wollen hier mit Hilfe eines Teilchenbeschleunigers Vorgänge im Inneren der Sterne nachstellen.



Punkt 6: Am Eiswurmlager

Vorbei am Felsenkellerareal biegen wir auf den Coselweg und gleich wieder links auf den Weg „Am Eiswurmlager“ (Achtung: der Weg beginnt mit Treppenstufen seitlich entlang eines Gebäudes, Kennzeichnung mit Fußgänger-Schild).

Hier brauchen wir einen langen Atem, um die zahlreichen Treppenstufen hinaufzusteigen.



Punkt 7: Weg zum Hohen Stein

Oben angekommen führt unser Weg wieder in Richtung Coschützer Straße, auf der wir unsere Tour durch Plauen fortsetzen können.

Mitwirkende

Die Broschüre entstand im Rahmen des WHO-Projektes „Gesunde Städte“.

Wir bedanken uns bei den Beteiligten der „Initiative Plauen e. V.“ für die tatkräftige Unterstützung bei der Entstehung dieser Broschüre.



Bereits erschienene Ausgaben



Blasewitz

Prohlis

Klotzsche

Räcknitz/Zschertnitz

Loschwitz-Wachwitz

Weißer Hirsch

Luga

Wilsdruffer Vorstadt

Pieschen

Übigau/Mickten

Plauen

Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf, wenn Sie gedruckte Broschüren erhalten möchten. Bitte beachten Sie, dass einzelne Ausgaben vergriffen sein oder sich in Überarbeitung befinden können. E-Mail: GesundeStadt@dresden.de

Aktuelle Informationen und die Broschüren zum Herunterladen finden Sie unter: [**www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil**](http://www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil)

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden

Amt für Gesundheit und Prävention
Telefon (03 51) 4 88 53 01
Telefax (03 51) 4 88 53 03
E-Mail gesundheitsamt@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Peggy Borchers, Dr. Peggy Looks

Kartengrundlage: Geodaten der Landeshauptstadt Dresden

Fotos: Amt für Gesundheit und Prävention, Marlén Mieth (Seite 3)

aktualisierte Auflage, April 2023

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

www.dresden.de/bewegung-im-stadtteil